

Antrag 10/I/2025**Arbeitskreis Polen****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****Ausbau der Polen-Kompetenz an der Europa-Universität Viadrina**

1 An der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt
 2 (Oder) soll die Polen-Kompetenz mit einem interna-
 3 tional wahrgenommenen Lehr- und Forschungsan-
 4 gebot ausgebaut werden,
 5 (1) um zur Stärkung des wissenschaftlichen Poten-
 6 tials der Universität und der Kooperation mit wis-
 7 senschaftlichen Einrichtungen Polens beizutragen,
 8 insbesondere auch durch einen regelmäßigen Aus-
 9 tausch zwischen Studierenden der Viadrina mit ih-
 10 ren Partneruniversitäten in Polen,
 11 (2) um die Strahlkraft der Viadrina in den deutsch-
 12 polnischen Beziehungen zu erhöhen, indem ei-
 13 ne vertiefte kritische Auseinandersetzung mit der
 14 wechselhaften Nachbarschaftsgeschichte im Kon-
 15 text der europäischen Geschichte und der europäi-
 16 schen Integration ermöglicht wird,
 17 (3) um die Zivilgesellschaften beider Länder und
 18 insbesondere das Verständnis um die gemeinsame
 19 Verflechtungsgeschichte zu fördern, indem wissen-
 20 schaftliche Befunde öffentlichkeitswirksam vermit-
 21 telt werden.
 22 Die genannten Ziele sollen in enger Kooperation mit
 23 dem bereits existierenden Viadrina Center of Polish
 24 and Ukrainian Studies verwirklicht werden und da-
 25 zu beitragen, ein sichtbar eigenes, mit der Verflech-
 26 tungsgeschichte und ihren geschichtlichen Wand-
 27 lungen verbundenes Profil zu entwickeln.

28

Begründung

30 Die Viadrina ist als Europa-Universität die einzige
 31 internationale Universität des Landes Brandenburg
 32 und insbesondere der deutsch-polnischen Zusam-
 33 menarbeit im Bereich von Wissenschaft und Kultur
 34 verpflichtet. Sie soll der gesamteuropäischen Inte-
 35 gration Impulse geben. Um diese Arbeit zu stärken,
 36 ist die Erweiterung der Polenkompetenz am Viadri-
 37 na Center of Polish and Ukrainian Studies sinnvoll
 38 und notwendig.

39 Konkret soll das Ziel erreicht werden durch

- 40 1. eine Professur „Deutsch-Polnische Verflech-
- 41 tungsgeschichte des XVIII. bis XX. Jahrhun-
- 42 derts“, deren Arbeit die Interdependenzen,
- 43 Einflüsse und Abhängigkeiten deutscher und

Empfehlung der Antragskommission**Ablehnung**

Der Antrag verkennt die bereits bestehende Polen-
 kompetenz an der Viadrina und greift unzulässig in
 die Hochschulautonomie ein, indem er konkrete in-
 haltliche und strukturelle Vorgaben macht. Solche
 Entscheidungen - etwa zur Einrichtung von Profes-
 suren oder Studiengängen - liegen allein im Verant-
 wortungsbereich der Hochschule und sind Teil eines
 laufenden Reformprozesses.

44 polnischer Geschichte zur europäischen Ge-
45 schichte aufzeigt;

46 2. eine Professur für Transformationsforschung,
47 die die wirtschaftliche und gesellschaftliche
48 Entwicklung Polens als ein Beispiel für die Ent-
49 wicklung von Ländern des ehemaligen Ost-
50 blocks analysiert, die sich enger an die Euro-
51 päische Union anbinden wollen.

52 Die Professur für „Deutsch-Polnische Verflechtungs-
53 geschichte des XVIII. bis XX. Jahrhunderts“ widmet
54 sich der Zeit der imperialen Teilungen Polens im 18.
55 Jahrhundert bis zu den deutschen Verbrechen des
56 Zweiten Weltkriegs und ihren Folgen. Die Existenz
57 Polens als geteilter Nation, die Zeit des Weltkrie-
58 ges von 1914 bis 1918 im Osten, nationalstaatliche
59 Entwicklung und Konfrontation, Flucht und Vertrei-
60 bung von Polen und Juden nach dem Überfall 1939
61 sowie der Deutschen aus den ehemaligen Ostgebie-
62 ten, kommen dabei in den Blick und eröffnen Per-
63 spektiven auf die Aussöhnung nach 1945 und die
64 europäische Integration. Neben der reinen Politik-
65 geschichte sind selbstverständlich Kultur-, Sozial-
66 und Alltagsgeschichte der beiderseitigen Beziehun-
67 gen Gegenstände der Forschung. Genauso selbst-
68 verständlich ist, dass die Multiethnizität der unter-
69 suchten Region berücksichtigt wird. Besonderes Au-
70 genmerk liegt dabei auf die Kontaktzonen in den
71 ehemals deutschen Gebieten Polens und den ehe-
72 mals polnischen Gebieten der Ukraine und Belarus.

73 Die Professur für Transformationsforschung nimmt
74 schwerpunktmäßig die Entwicklungen seit dem En-
75 de der kommunistischen Herrschaft in den Blick,
76 analysiert die Wege Polens zur Marktwirtschaft und
77 zur Einbindung in die Europäische Union. Diese Ent-
78 wicklungen bilden analytische Vergleichsfolien für
79 die Entwicklungsprozesse anderer Länder, die sich
80 ebenfalls der Europäischen Union annähern wollen.

81 Die Erweiterung der Polen-Kompetenz kann dank
82 hoher Sichtbarkeit die Ausstrahlung und Bedeutung
83 der Viadrina für die deutsch-polnische Verständi-
84 gung fördern. Dies gelingt durch substantielle und
85 interdisziplinäre Wissenschaft einerseits und ande-
86 rerseits durch deren öffentliche Vermittlung auf bei-
87 den Seiten der Oder – in den Medien, in der Poli-
88 tik, vor allem aber innerhalb der Gesellschaften. Ei-
89 ne Mitarbeit im deutsch-polnischen Netzwerk der
90 Institutionen der Geschichtsvermittlung ist sinnvoll
91 und notwendig.

92 Gerade vor dem Hintergrund aktueller Kontrover-

93 sen wird das erweiterte Viadrina Center of Polish
94 and Ukrainian Studies einen kritischen Blick auf die
95 gemeinsame Geschichte werfen und deren posi-
96 tive wie negative Seiten beleuchten. Es arbeitet kon-
97 tinuierlich vor allem mit Partnern in Deutschland
98 und Polen zusammen. Mit wissenschaftlichen For-
99 maten wie Publikationen, Konferenzen und Semi-
100 naren sowie öffentlicher Vermittlung in Podiums-
101 diskussionen, Beiträgen in alten und neuen Medi-
102 en oder Ausstellungen bietet es eine breitenwirk-
103 same Orientierung. Insbesondere der Lehrstuhl für
104 die Erforschung „Deutsch-Polnische Verflechtungs-
105 geschichte des XVIII. bis XX. Jahrhunderts“ eröffnet
106 auch eine Entwicklungsperspektive auf die Präsen-
107 tation der Verflechtungsgeschichte, die weit gefasst
108 in den Zusammenhängen europäischer Entwicklun-
109 gen eingebunden wird und es wert ist, auch öffent-
110 lich in modernen musealen Formen präsentiert zu
111 werden. Eine enge Kooperation des Viadrina Cen-
112 ter of Polish and Ukrainian Studies mit Museen und
113 historisch-politischen Initiativen wie dem Gedenk-
114 ort für die Opfer Polens im II. Weltkrieg, ist nahelie-
115 gend.

116 Das Lehrangebot in den interdisziplinären Studi-
117 engängen der Viadrina erreicht künftige Führungs-
118 persönlichkeiten jenseits der Fachhistorie, die nach
119 dem Abschluss wichtige Mittlerfunktionen einneh-
120 men. Obligatorischer Teil des Studiengangs ist der
121 Erwerb der polnischen Fremdsprache (mindestens
122 B1). Die Studiengänge tragen zur Stärkung der Zivil-
123 gesellschaft in beiden Ländern ebenso bei, wie zum
124 internationalen wissenschaftlichen Renommee der
125 Viadrina.

126 Sinnvoll wäre es zudem, der Viadrina die Möglich-
127 keit zu eröffnen, auch Stipendien zu vergeben, um
128 diese allgemein ausländischen Studenten anbieten
129 zu können. Die Stipendien sollen sich primär an Stu-
130 denten aus ostmittel- und osteuropäischen Ländern
131 richten, auch solchen, die noch nicht Mitglieder der
132 EU sind und eine Mitgliedschaft anstreben.

133 Der geforderte Ausbau des Viadrina Center of Po-
134 lish and Ukrainian Studies sollte als ein zentrales
135 Vorhaben der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit
136 eine der Initiativen sein, die nun nach dem Regie-
137 rungswechsel in Warschau zwischen der Bundesre-
138 gierung und der Regierung in Warschau vereinbart
139 werden können. Aus diesem Grund ist die Bundesre-
140 gierung gebeten, das Vorhaben ebenfalls zu unter-
141 stützen.